



Pastoralinnovation

FORTBILDUNG

# Wie in Ruinen Neues wachsen kann

Rückgänge als Chance für wirkungsvolle  
Ausrichtung bestehender pastoraler  
Aktivitäten nutzen



Viele kirchliche Routinen werden immer weniger angenommen und auch zusehends wirkungsloser. Der ehemalige Vorsitzende des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken, Dr. Sternberg, meinte: „Die Sozialstruktur der Kirche wird in den nächsten 10 Jahren schallend zusammenkrachen.“

Der Fortbildungsleiter kommt aus einer Stadt im Ruhrgebiet, in der 4 von 9 katholischen Kirchen bereits profaniert bzw. abgerissen sind. Am Anfang gab es noch Empörung, mittlerweile sind einige der Kirchen aus dem Stadtbild verschwunden, die Aufregung legt sich. Stille. Totenstille?

## Ziel der Fortbildung

Im Niedergang Lichtblicke entdecken, eine konkrete Aktivität innovieren und dafür mutige Schritte planen



## Konzept

Ausgangspunkt dieser Fortbildung ist eine offene Akzeptanz heutiger Wirklichkeit. Nur wer Erfahrungen aus verschiedenen Milieus, Generationen und Biografien berücksichtigt, hat eine Chance, neue und positive Wirkungen zu erzielen.

Das schließt auch die Betrachtung von Worst-Case-Szenarien nicht aus. Denn im Blick auf Ruinen soll neue Hoffnung erwachsen. Nur

wenn wir durch die Wunden, die kirchlichen und die persönlichen, hindurchgehen, haben wir die Chance, wieder Authentizität und Glaubwürdigkeit zu gewinnen.

Das Authentische, Lebendige und Relevante sind erfahrungsgemäß die wesentlichen Schlüssel, um traditionelle kirchliche Vollzüge wieder in Berührung mit dem Leben der Menschen zu bringen. ►

**Biblische Perspektiven können dabei zur Provokation für eingespielte Gewohnheiten und Routinen werden. Die Frage „Was willst Du, dass ich dir tue?“ (Mk 10,51) könnte als Magna Charta pastoraler Arbeit bezeichnet werden.**

Die Fortbildung beinhaltet daher intensive Bibelarbeit, um bewusst zu machen, wie harmoniebedürftig kirchliche Milieus auch angesichts der Geschichte und der augenblicklichen kirchlichen Situation oft sind.

So wird zwar vieles in Frage gestellt werden, um bestehende kirchliche Angebote neu zu beleuchten und zu innovieren. Lasst uns wegkommen von für viele unverständlichen Routinen und so handeln lernen, dass ein echter Mehrwert für alle Beteiligten entsteht!

Allein in den 24 Kapiteln des Lukasevangeliums sind fast 100 Stellen zu finden, in denen Jesus und seine Jünger andere Menschen provozieren, verunsichern oder zum Nachdenken bringen. Konstruktive Provokationen erfordern jedoch eine hohe Beziehungsfähigkeit! Wie belastbar sind die Beziehungen, die wir im kirchlichen Kontext pflegen? Welche Veränderungen halten sie aus? Wie ist unsere Sprachfähigkeit gegenüber Menschen, die am Rande stehen oder den kirchlichen Raum längst verlassen haben?

Anhand der „Rogers Bell“, der klassischen Innovationstypologie von Everett Rogers, kann jede:r Teilnehmer:in besser verstehen, welche Menschen als „early adopters“ für Neues gewonnen werden können und wer zunächst skeptisch abwartet oder hinterfragt. Sie lernen, Widerstände, Kritik und generell Fragen als Potenzial zu nutzen, denn sie können als unerlässliche Bausteine für innovative Projekte und wirkungsvolle Verbesserungen dienen.

Veränderungen der gängigen religiösen Praxis sollen also Nachhaltigkeit bewirken. Denn eine neue Praxis und innovierte Abläufe werden auch die Grundhaltung der gesamten Pastoral verändern. Tatsächlich stärker vom Leben der Menschen auszugehen, das klingt einfach, ist aber ein Weg, der sehr viel Geduld erfordert. An einem Praxisprojekt einmal gelernt, bietet diese veränderte Praxis jedoch die Chance, auch weitere Aktivitäten und Prozesse zu transformieren. ►



Das alles hat auch mit Erfolg zu tun oder mit „Früchten“, wie es Jesus nennt. Es ist möglich und erlernbar, Notwendiges attraktiv zu gestalten, neue Kommunikationsfähigkeit zu gewinnen und relevanter im gesellschaftlichen Leben präsent zu sein. Lasst uns nicht unterschätzen, was Interesse und Empathie bewirken: Im Dialog mit dem Fußballverein,

der Feuerwehr, Umweltengagierten, mit Diversitätsgruppen oder Berufsgruppen, ja auch mit der Politik, der Wirtschaft und der Kultur.

Das stärkt nachhaltig die Beziehungsfähigkeit aller kirchlich Aktiven, weil sie in Jesu' Spur handeln und in Seiner Liebe bleiben.

## Umfang

- 3 Module von Freitag, 14.00 Uhr bis Samstag 13.00 Uhr im Zeitraum eines Semesters
- Ein Praxisprojekt, dessen begleitendes Coaching in der Fortbildung enthalten ist
- 8 - 12 Teilnehmer:innen

FORTBILDUNGSLEITUNG

### Andreas Oshowski

Theologe, Supervisor, OE-Berater mit umfangreichen Erfahrungen in kirchlichen und nichtkirchlichen Bereichen



## Kosten und Anmeldung

Jetzt einfach online anmelden



Kosten

€ € 960 inkl. MwSt.

Informationen und Anmeldung



Online unter [pastoralinnovation.org](https://pastoralinnovation.org)